

Sportmode

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 8: **I. Faschings-Nummer**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Das Jahr bruch ich e feis Böggegwändle, ich gahne grad i mim Sportkostüm uf de Maskeball.“

Theater wurde er bei seiner Heimkehr von seiner Gattin einem Kreuzverhör und hochnotpeinlicher Untersuchung unterzogen.

„Bogumil,“ tönte plötzlich die Frage an seine Ohren, „seit wann werden

einem denn im Großen Theater die Kleidungsstücke nummeriert?“

„In der Garderobe doch, Mausl!“

Da hob Mausl Bogumils Stiefel in die Höhe und zeigte auf die Hotelzimmer-Nummer auf den Sohlen.

Bogumil wollte —

Mausl aber schnitt ihm das Wort ab: „Mensch, wenn du mir jetzt sagst, daß du in deinem Tran die Stiefel abgegeben und in den Galoschen getanzt hast, hau' ich sie dir um die Ohren!“